



DHBW MANNHEIM

TEAM „NORBERT“

Nobert - Your StudyBuddy

Pflichtenheft

5. März 2016

Projektleitung:
Projektmitglieder:

Arwed Mett
Dominic Steinhauser, Tobias Dorra,
Simon Oswald, Philipp Pütz

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Konventionen	2
2.1	Identifizieren von Aufgaben, Funktionen und Eigenschaften	2
2.2	Prioritäten	2
3	Einsatzbereiche	4
3.1	Norbert - Wie kommt er in das Leben eines Studierenden?	4
3.2	Norbert - Welchen Vorteil bietet er?	5
3.3	Nutzergruppen	7
4	Ziele	8
5	Funktionen	9

1 Einleitung

Norbert - Your StudyBuddy ist eine Softwarelösung zum Verwalten des Studienalltags. Norbert soll auf die speziellen Anforderungen eines Studierenden angepasst sein und ihm bessere Möglichkeiten zum Meistern des Studiums bieten. Dabei wird hauptsächlich auf die speziellen Bedürfnisse eines dualen Studierenden an der Dualen Hochschule Baden Württemberg (DHBW) eingegangen.

Jeder Studierende kennt das Problem: Man hat sich einen Studiengang ausgesucht und ein duales Partnerunternehmen gefunden. Doch wie geht es weiter? Die Möglichkeit direkt Zugang zu Vorlesungsinhalten, Informationen zu Dozenten, Informationen über die DHBW oder den Kursplan zu erhalten besteht nicht. Die Studierenden müssen erst mühsam die Informationen aus unzähligen unübersichtlichen DHBW - Webseiten herausuchen. Dabei stoßen sie auf eine Vielzahl an PDF-Dokumenten die sie später einmal benötigen werden. Doch wer denkt schon zu Beginn des ersten Semesters 1 an die Abgabe des Praxisberichtes I in 9 Monaten?

Genau an diesen Punkten setzt die Softwarelösung Norbert - Your StudyBuddy an. Sie bietet den Studierenden die Möglichkeit ihren Studienalltag zu ordnen. Außerdem können Informationen Unternehmens übergreifend, Kurs übergreifend und Fachschafts übergreifend miteinander geteilt werden. Durch den Austausch von Informationen und Aufgaben mit höheren Semestern gestaltet sich das Einfinden in die neue Lernumgebung einfacher. Durch die kontinuierliche Verwendung unserer Anwendung und die Nutzung der bereitgestellten Funktionen kann der Studienalltag besser geplant werden und wertvolle Zeit eingespart werden. Diese zusätzliche Freizeit kann für Hobbys, Kneipentouren oder Partys genutzt werden. Letztlich wird auch die Chance erhöht nicht in den ersten Semestern überfordert zu sein und nicht nach den ersten Klausuren aussteigen zu müssen.

2 Konventionen

2.1 Identifizieren von Aufgaben, Funktionen und Eigenschaften

In diesem Dokument werden Aufgaben oder Eigenschaften mit einer ID identifiziert. Dabei spaltet sich jede ID in einen Buchstaben, der für das Kapitel steht und eine Nummer, die für das Unterkapitel steht.

Bsp.: A-10.1

Eine genaue Übersicht zu den Kapiteln ist in der Tabelle [2.1](#) zu finden.

Tabelle 2.1: ID Kapitel Zuweisung

ID-Kürzel	Kapitel
F	Funktionen
D	Daten
L	Leistungsmerkmale
UI	Benutzeroberfläche
Q	Qualitätsziele
T	Testszenarien

2.2 Prioritäten

In diesem Dokument wird die Priorität der Funktionen durch eine Nummer zwischen 1 und 3 angegebenen. Nähere Informationen finden sich in der nachfolgenden Tabelle [2.3](#).

Tabelle 2.3: Prioritätsskala

Nummer	Wertigkeit
1	Muss-Kriterium
2	Soll-Kriterium
3	optionale Umsetzung

3 Einsatzbereiche

3.1 Norbert - Wie kommt er in das Leben eines Studierenden?

Norbert - Your StudyBuddy ist eine Anwendung zum Optimieren des Studienalltags, doch wie werden die Studierenden darauf aufmerksam? Um Norbert bekannt zu machen und die Vorteile der Software zu verbreiten, existieren verschiedene Marketingstrategien die in den nächsten Unterkapiteln vorgestellt werden. Spätestens ab dem ersten Studientag kann der Studierende über die Kurskennung einem virtuellen Kurs beitreten, sich mit anderen Studierenden vernetzen und aktiv Wissensmanagement und Zeitmanagement betreiben.

3.1.1 Das duale Partnerunternehmen

Die dualen Partnerunternehmen sind meistens die ersten Anlaufstellen der Studierenden. Im Vorpraktikum wird - soweit möglich - bei den höheren Semestern nachgefragt, auf welche Aspekte man in den ersten Semestern achten muss. Doch meistens gestaltet sich dies nicht immer als einfach, denn der Austausch von Dokumenten oder speziellen ToDo's im neuen Semester, haben sich auch die höheren Semester nicht mehr behalten. An diesen Punkten setzt Norbert ein: Das Partnerunternehmen oder die duale Studienvertretung im Unternehmen macht auf die Anwendung aufmerksam. Und kann darüber zentral alle wichtigen Informationen weitergeben. Zudem könnten die Partnerunternehmen als mögliche Hosts der Anwendung in Frage kommen und würden somit die Verwaltung der Anwendung übernehmen.

Warum sollte eine Firma die Anwendung auf eigene Kosten hosten?

Gerade in den ersten Semestern wird das Lernpensum gerne unterschätzt, Aufgaben vergessen, Termine und Fristen nicht eingehalten. Dies führt häufig dazu das bereits nach dem ersten Semester bis zu 50% der dualen Studierenden ihr Studium abbrechen müssen und das Partnerunternehmen verlassen. Das investierte Geld der Unternehmen und wichtige zukünftige Mitarbeiter sind damit verloren.

3.1.2 Die Duale Hochschule & Studienvertretung

Die Duale Hochschule könnte wie die Partnerunternehmen als Host der Anwendung in Frage kommen. Durch die Vermarktung der Software auf der DHBW-Webseite oder bei Studieninformationstagen kann bereits früh auf die neue Software aufmerksam gemacht werden. Außerdem können über diese Anwendung wichtige DHBW-Pressemitteilungen schnell und kostengünstig verbreitet werden. Nicht zu verachten ist auch, dass die Möglichkeit besteht, dass die Durchfallquoten der DHBW sinken und dadurch mehr Partnerunternehmen, besser Zuschüsse und ein allgemein höheres Ansehen erzeugt werden kann.

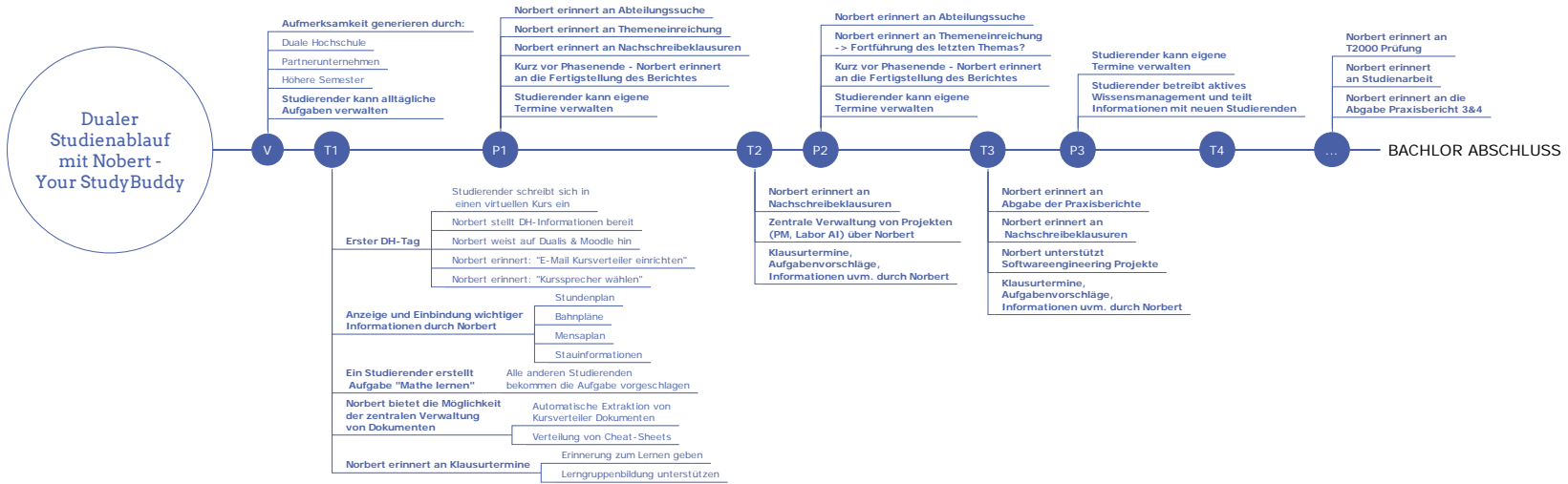
Die Studienvertretung kann ähnlich wie die DHBW über die Anwendung über Tagungen, Wahlen, Mitteilungen und Kneipentouren informieren und kommt als potentieller Host in Frage.

3.2 Norbert - Welchen Vorteil bietet er?

Norbert hilft den Studierenden den Studienalltag besser zu organisieren. Insbesondere hilft Norbert - Your StudyBuddy in folgenden Aspekten:

1. Wissensmanagement: Er erinnert den Studierenden an wichtige Termine und lässt sie keine Information mehr vergessen
2. Wissensweitergabe: Durch die Möglichkeit Aufgaben, Dokumente und Informationen automatisch an Studienkollegen weiterzugeben, kann jeder Studierende selbst aktiv dafür sorgen, dass jeder immer und überall top informiert ist.
3. Zeitmanagement: Durch die bessere und einfachere Planung des Alltags hat der Student mehr Zeit für Kneipentouren und Partys.

Die folgende Abbildung verdeutlicht welche Informationen, Termine und Aufgaben der Studierende verpasst haben könnte. Mit Norbert - Your StudyBuddy wäre dies nicht passiert.



3.3 Nutzergruppen

3.3.1 Erstsemester-Studierender

Ein Erstsemester-Studierender verfügt nur über relativ wenig Wissen, welche Aufgaben und Informationen er zum erfolgreichen Absolvieren des Studiums benötigt. Durch die Vorpraktikumsphase in den Partnerunternehmen werden zwar bereits einige Informationen vorab ausgetauscht, doch oftmals sind diese nicht sehr präzise und geraten schnell in Vergessenheit. Wichtige Termine und Fristen werden versäumt und die Vielzahl an Aufgaben in den ersten Semestern überfordern viele Studierende schnell. Zudem fehlen ihm oft die richtigen Informationen zu Beginn des Studiums. Nutzt der Studierende Norbert - Your StudyBuddy bereits zu Beginn des ersten Semesters - oder im sogar im Vorpraktikum - bekommt er vollautomatisch alle nötige Wissen zum Studium und die DHBW mitgeteilt. Weiterhin bekommt er sinnvolle Aufgaben und Termine aus vorherigen Jahrgängen vorgeschlagen und kann sich an ToDo's der Studienkollegen orientieren. Somit findet ein vollautomatische Wissensweitergabe statt. Durch dieses optimierte Wissens- und Aufgabenmanagement, welche speziell auf dual Studierende abgestimmt ist, hat der Studierende mehr Freizeit, die er für Hobbys, Kneipentouren und Partys nutzen kann.

3.3.2 Erfahrene Studierende

Studierende in den höheren Semestern nutzen die Anwendung nicht mehr hauptsächlich um einfach nur Informationen zu erhalten, sondern können über die Anwendung Aufgaben und Projekte verwalten. Außerdem können sie Wissen mit Erstsemester-Studierenden teilen. Somit profitieren die neuen Studierenden von den Erfahrungen der vorherigen Semestern. Dabei geht die Wissensweitergabe teilweise komplett automatisiert vonstatten, sodass niemand zusätzlich „per Hand“ Aufgaben und Informationen weitergeben muss. Die Integration von verschiedenen häufig genutzten Diensten ermöglicht Informationen in einer Anwendung zu bündeln und auf einen Blick darzustellen. Durch einen optimierten und strukturierten Studienalltag hat der erfahrene Studierende mehr Zeit zum bearbeiten von Projekten, Studienarbeiten und kann sich besser auf Prüfungen vorbereiten.

4 Ziele

Das Ziel des Projektes ist es, eine Software zu entwickeln, mit der sich der Studienalltag von DHBW-Studenten einfacher gestalten lässt. Die Software wird von den Studenten genutzt um Aufgaben zu planen und zu verwalten, Erinnerungen zu erhalten und Dokumente auszutauschen. Zusätzlich liefert die Software Vorschläge zu Aufgaben und ToDo's, sowie Informationen, die den Studenten interessieren könnten, zum Beispiel den Mensaplan. Das primäre Ziel ist, die Planung von Aufgaben und ToDo's einfacher und effektiver zu gestalten. Dabei soll die Software dem Studierenden Arbeit ersparen und Zeit effektiver nutzen.

Tabelle 4.1: Ziele

ID	Beschreibung	Priorität
Z-10	Den Studienalltag einfacher gestalten.	1
Z-20	StudiLife-Leser für ein DHBW-Studium begeistern	1
Z-20.1	Vorteile der DHBW vermitteln.	1
Z-20.2	Vorteile des dualen Systems vermitteln.	1
Z-30	Das Produkt ist eine spielbare Software.	1

5 Funktionen

ID-Kürzel	Beschreibung
F-00	Es gibt eine Software
F-00.1	Mehrere Benutzer können auf die Software zugreifen ohne sie installieren zu müssen.
F-00.2	Die Software kann an Desktopgeräten und mobilen Geräten verwendet werden.
F-10	Die Software dient als persönlicher Assistent während des Studiums.
F-10	Planen von Aufgaben
F-10.1	Es können Aufgaben erstellt werden.
F-20	Dem Benutzer werden hilfreiche Informationen über das Studium angezeigt.
F-30	Die Software kann Erinnerungen anzeigen.
F-40	Die Software kann Push-Notifikations an den Benutzer senden.
F-50	Es gibt einen Administrationsbereich
F-50.1	Der Administrationsbereich ist durch ein Kennwort geschützt.
F-50.2	Es können benutzer durch die eingabe von Emailadresse hinterlegt werden.
F-50.2.1	Die so erstellten Benutzer erhalten über eine Email Zugriff auf das System.
F-60	Die Software kann auf Datenquellen, wie z.B. Google-Drive, DHBW Seite, Moodle etc. zugreifen.
F-70	Die Software kann Informationen zwischen den Studenten austauschen.
F-70.1	Todo's von anderen Studenten werden angezeigt.
F-70.2	Es können Kursnachrichten versendet werden.
F-80	Es können Bezüge zu Dateien aus Dropbox etc. hergestellt werden.
F-90	User werden anhand ihres namen markiert
F-*	Formulare
F-*	Todo's können privat sein.

Datums-termine aus Dokumenten finden PDFs parsen Dokumente anhand von Keywörtern gruppieren
-> Vorschlag für weitere Quellen. Vorschlag von dokumenten anhand von tasks erstellen.

Google Places anzeigen -> Pizza, Bars, Festivals